

Neuerwerbungen November/Dezember 2020

Auswahl interessanter Neuzugänge frauenspezifischer, feministischer und geschlechtertheoretischer Literatur

Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Arbeit & Beruf & Wirtschaft	10
Frauen- & Geschlechtergeschichte	1	Recht	10
Frauenbewegung/en	6	Literatur & Sprache.....	11
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies	6	Kunst & Kultur & Medien	13
Philosophie.....	7	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	19
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	8	Sport & Reisen.....	19
Psychologie & Psychotherapie & Medizin	8	Männerforschung	19
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	9	Feministisches Antiquariat	19
Politik & Internationales & Gesellschaft.....	9		

Auto- & Biographien

Gamon, Detlev: Angela Langer



Gedenk-Abend : Kirchberg am Wagram, 9. Mai 2019. – Kirchberg am Wagram : Marktgemeinde Kirchberg am Wagram, 2019.

Signatur: 2139099-B.Neu

Angela Langer wurde 1886 in Wien geboren und im Laufe ihrer Jugend mit zunehmender Armut konfrontiert. Als Folge beendete sie ihren Bildungsweg frühzeitig und nahm bereits im Alter von 15 Jahren ihre erste Stelle als Dienstmädchen an. Im Laufe ihres kurzen Lebens arbeitet sie in London, Brüssel, Südtirol und Berlin und lernt dadurch auch Englisch und Französisch. Sie schreibt in erster Linie Gedichte, von denen vermutlich nur ein kleiner Teil bis jetzt bekannt ist, sowie zwei Romane. Kurz vor ihrem frühen, krankheitsbedingten Tod im Jahr 1916 erfährt sie durch den S. Fischer Verlag Unterstützung und Zugang zu literarischen Kreisen. Der Text bietet einen kurzen Abriss über ihr Leben und ihr Werk.

Greiner, Margret: „Ich will unsterblich werden!“



Friederike Beer-Monti und ihre Maler. – Wien : K&S 2019.

Signatur: 2149361-B.Neu

Friederike Maria Beer (1891–1980): Wie ein Wirbelwind trifft sie auf die Wiener Künstlerszene der 1920er Jahre. Die Tochter der Besitzerin der berühmten Kaiserbar nimmt Schauspielunterricht, wird zum lebenden Modell für die Kleider der „Wiener Werkstätte“. Sie verliebt sich in den Industriellensohn und Maler Hans Böhler, mit dem sie eine lebenslange innige Freundschaft und Arbeitsbeziehung verbindet. Ihm steht sie als Siebzehnjährige Modell für sein Bild „Stehender weiblicher Akt“. In den Jahren 1914 und 1916 malen Egon Schiele und Gustav Klimt Porträts von ihr, ein geplantes Bild Kokoschkas fällt den Kriegereignissen zum Opfer. Nach einer gescheiterten Ehe mit einem italienischen Kapitän auf einer Insel im Golf von Neapel, wandert sie Mitte der 1930er Jahre nach New York aus. Dort leitet sie bis 1962 die „Artists' Gallery“, die u.a. Willem de Kooning, Louise Nevelson, Ad Reinhardt entdeckt und fördert. Als Galeristin hilft Beer-Monti außerdem österreichischen Künstlern wie Max Oppenheimer, auf der Flucht vor den Nazis in die USA zu emigrieren.

Groß, Yvonne ; Scheidegger, Ludwig: Nora Füssli



herausgegeben von der Werner Siemens-Stiftung. – Zug : Schwerin : Thomas Helms Verlag 2018.

Signatur: 2128406-C.Neu

Eleonore Füssli (1874–1941) war die Tochter des Schweizer Malers Wilhelm Heinrich Füssli und der Emma von Möllen-

beck, Hofdame am Karlsruher Hof des badischen Großherzogs. In erster Ehe war sie mit Werner Hermann von Siemens, dem einzigen Sohn des Carl von Siemens, verheiratet, dessen früher Tod sie bereits 26-jährig zur Witwe werden ließ. In Rom lernte sie den persischen Prinzen Freydoun Malcom Khan kennen, doch die 1905 geschlossene Ehe hielt nur wenige Jahre. Vor dem Ersten Weltkrieg geriet sie zu Unrecht in Italien unter den Verdacht, eine deutsche Spionin zu sein. Der General Luigi Fecia di Cossato duellierte sich als väterlicher Freund um ihre Ehre und wurde bald darauf ihr dritter Ehemann. Sein Tod machte Nora Füssli 1921 zum zweiten Mal zur Witwe. Der Kontakt zur Familie von Siemens war nie abgebrochen und so kamen sich Werner Ferdinand von Siemens, Enkel des Werner von Siemens, und Nora näher und sie heirateten 1923. Ihr großes gemeinsames Interesse galt der Musik. Werner Ferdinand starb 1937. Nora verbrachte ihre letzten Lebensjahre in zunehmend schlechter Gesundheit in München, wo sie 1941 starb. Die Autoren zeichnen das bewegte Leben der Nora Füssli in dieser Biographie einfühlsam nach und vermitteln zugleich ein Bild der Zeit zwischen der Schweiz, Italien und Deutschland.

Leininger, Kurt und Elisabeth: Grüße aus dem Grand-Hotel Polzei



eine Ordensschwester leistet Widerstand.
– Salzburg : Wien : Edition Tandem 2019.
Signatur: 2139560-B.Neu

Anna Bertha Königsegg war Visatorin der Barmherzigen Schwestern in Salzburg, sowie verantwortlich für die Behindertenpflegeanstalt Schernberg bei St. Veit im Pongau. Als ab 1940 die Nationalsozialisten begannen, Menschen mit Behinderung zur Vergasung abzutransportieren, stellte sie sich schützend vor die betroffenen Patienten und Patientinnen. Sie verzögerte Abtransporte und versteckte Menschen und rettete so viele vor dem Tod. Mit ihrer offenen Einstellung gegen die Euthanasie riskierte sie ihr Leben und wurde auch zweimal von der Gestapo verhaftet.

Massaro, Gunda: „Der Schmerz zieht sich mit uns durchs Leben“



Doris und Klaus Groth – eine Paarbiographie in Briefen, Tagebüchern und Dokumenten. – Heide : Boyens 2019.
Signatur: 2145651-B.Neu

Ein überraschender Fund von etwa 75 bisher unbekanntem Briefen von Doris Groth, der Ehefrau des niederdeutschen Lyrikers Klaus Groth, bilden die Basis für dieses Werk. Anhand dieses sich über 20 Jahre erstreckenden Briefverkehrs und anderer, bereits bekannter Quellen, wie Briefen, Tagebüchern, wird ein genaues Bild der Lebensumstände, unter denen sich das Paar 1859 verband, gezeichnet. Groth fast 40 Jahre alt, Doris 28. Die vollkommen ungesicherte finanzielle Lage des Dichters, die Abhängigkeit vom Geld des

Schwiegervaters, der Versuch, ohne geregelttes Einkommen in Kiel ein bürgerliches Haus mit Personal und oftmals bedeutenden, prominenten Gästen zu führen, vor allem jedoch die Sorge um die Kinder sowie um die eigenen gesundheitlichen Probleme werden feinfühlig herausgearbeitet. Dabei liegt der Fokus auf den Ehejahren, die 1878 mit dem frühen Tod von Doris Groth enden.

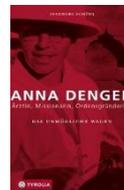
Nendzig, Ursel: Renée Schroeder



alle Moleküle immer in Bewegung. – Salzburg : Wien : Residenz Verlag, 2019.
Signatur: 2149492-B.Neu

Renée Schroeder ist eine Frau mit vielen Facetten. Die Biochemikerin hat sich von Wien aus einen Platz in der internationalen Spitze der Wissenschaft erkämpft. Kein leichtes Unterfangen als Frau in diesem Fach. Nun startet sie im „Unruhestand“ eine neue Karriere als Bäuerin mit dem Forschungsfeld „Wildkräuter“. Ein konventionelles Leben hat Renée Schroeder noch nie geführt. 1953 in Brasilien geboren, ging die Reise in ihrer Kindheit über Luxemburg nach Bruck an der Mur. Die Wanderjahre absolvierte sie in München, Paris und den USA, um anschließend in Wien ihre berufliche Heimat zu finden. Zwischen Wissenschaft und Feminismus hatte die überzeugte Atheistin bis heute viele Kämpfe auszutragen... Eine spannende Biografie über eine außergewöhnliche und konsequente Frau.

Schödl, Ingeborg: Anna Dengel



Ärztin, Missionarin, Ordensgründerin. – Innsbruck : Wien : Tyrolia-Verlag 2019.
Signatur: 2140496-B.Neu

Die Tirolerin Anna Dengel, 1892 im Lechtal geboren und 1980 in Rom gestorben, war eine mutige Frau, die Neues in Kirche und Gesellschaft wagte. Als Ärztin in Indien sah sie die Not der Frauen, gründete den Orden der Missionsärztlichen Schwestern und setzte bereits vor dem Zweiten Weltkrieg in den von ihr gegründeten Spitälern wirksame medizinische Maßnahmen. Dieses Buch schildert das beeindruckende Leben von Anna Dengel, deren Botschaft auch heute noch gilt: „Die Stärke der Frauen ist viel größer, als sie selbst vermuten.“

Sepp, Christian: Ludovika



Sissis Mutter und ihr Jahrhundert. – München : August Dreesbach Verlag 2019.
Signatur: 2153286-B.Neu

Als Ludovika 1808 am bayerischen Königshof zur Welt kommt, ist Europa fest in der Hand von Napoleon und München fängt gerade erst an, aus seiner Provinzialität

herauszutreten. Über achtzig Jahre später neigt sich das Leben der bayerischen Prinzessin dem Ende zu. Inzwischen ist nicht nur die Stadt, sondern auch die Welt eine andere geworden: Statt der Kutsche reist man mit der Eisenbahn, im herzoglichen Palais klingelt das Telefon und Bayern ist Teil des Deutschen Kaiserreichs. Vor diesem Panoptikum des 19. Jahrhunderts entfaltet sich das Leben einer eigenwilligen Persönlichkeit und ihrer berühmten Familie. Obwohl die Herzogin durch die „Sissi“-Filme als Mutter der österreichischen Kaiserin durchaus eine gewisse Popularität genießt, wurde sie von der Forschung bisher nur wenig beachtet. Weit über 120 Jahre nach ihrem Tod begibt sich der Historiker Christian Sepp auf Spurensuche. Zahlreiche Briefe und weitere bislang unveröffentlichte Quellen dokumentieren eine historische Zeitenwende. Der Autor gibt Ludovika endlich eine Stimme und lässt sie aus dem Schatten ihrer berühmten Verwandtschaft treten. Dabei gelingt es ihm, das eindrucksvolle Bild einer Persönlichkeit zu formen, die durch Witz und Aufrichtigkeit besticht.

Tauschwitz, Marion: Das unverlierbare Leben



Erinnerungen an Hilde Domin. – Springe : zu Klampen! 2019.

Signatur: 2152974-B.Neu

Marion Tauschwitz war fünf Jahre lang enge Vertraute von Hilde Domin, die sie bis zu deren Tod begleitet hat. Sie erzählt aus ganz persönlicher Sicht von ihren intensiv gelebten Jahren mit der Schriftstellerin und Lyrikerin. Dabei spürt sie nicht nur den Gedanken und Eigenheiten Domin nach, sondern erzählt vom Alltag, von Empfindlichkeiten und Eitelkeiten, von Domin's Umgang mit Prominenz, von abenteuerlichen Begebenheiten und großen Festen. Das vorliegende Buch beleuchtet ungewöhnlich nah nicht nur die letzten Lebensjahre Hilde Domin's, sondern zeichnet im Erzählen und Verweben von Zeitebenen ein lebendiges Porträt der großen Nachkriegslyrikerin.

Taylor, Alan: Appointment in Arezzo



a friendship with Muriel Spark. – Edinburgh : Polygon 2017.

Signatur: 2142079-B.Neu

Author and journalist Alan Taylor first encountered Muriel Spark when he interviewed her in Arezzo near her home in northern Italy. The year was 1990, and a long-lasting bond was formed. As a regular visitor, travelling companion, confidant and fellow Scot, Taylor became a close friend of Muriel Spark in her later years. Spending family holidays in Spark's home in Tuscany and accompanying her on trips abroad, he came to know her well and gained a unique insight into her character and personality. In a warm and personal, often humorous account Taylor recalls his friendship with one of Scotland's greatest writers, creating a colourful portrait of a vivacious, witty, generous and fiercely

woman while not shying away from the controversies that stalked Spark: her attitude to her Jewish roots, her failed marriage, the estrangement from her son, her distaste for biographers, and the distance between herself and her home country.

Valicourt, Emmanuel de: Les favoris de la reine



Paris : Tallandier 2019.

Signatur: 2144290-B.Neu

Am 16. Mai heiratete Marie-Antoinette den Mann, der später Ludwig XVI. werden sollte. Die junge Prinzessin war zunächst über die Pracht des Hofes erstaunt, wurde der Last ihrer Aufgaben aber schnell müde. Um den Zwängen der Etikette zu entgehen, zieht sie sich bald in einen Kreis enger Vertrauter zurück. Während sich alle der Eheprobleme bewusst sind, ist die Königin auf dem Opernball in Paris mit dem Grafen von Artois, in Versailles mit dem hübschen Lauzun, leichtfertig und unbeständig, trifft den verleumdenden Baron de Besenval, den launischen Grafen de Vaudreuil, den fügsamen Grafen Esterhazy sowie den Grafen de Fersen. Weit davon entfernt die übliche Zurückhaltung einzuhalten will Marie Antoinette so leben, wie es ihr gefällt – trotz der regelmäßigen Zurechtweisungen von Maria Theresia. Heimlich trifft sie ihre Freunde an vom Hof abgeschotteten Plätzen und genießt die Privatsphäre. Am Hof und in der Stadt sorgen Marie Antoinettes Beziehungen zu Männern für viel Gerede, was aber keinen davon abhielt, darum zu kämpfen, der Liebling der Königin zu werden.

Ventura, António; Lyra, Maria de Lourdes Viana: Carlota Joaquina e Leopoldina de Habsburgo



rainhas de Portugal no Novo Mundo. – Lisboa : Temas e Debates 2019. – (Rainhas de Portugal)

Signatur: 2153508-B.Neu

Carlota Joaquina (1775–1830) ist die vielleicht umstrittenste Königin Portugals. Ihr schlechter Ruf ist vielfältig begründet, ihr Verhalten auf dem im Vergleich zum spanischen sehr restriktiven, katholischen Hof Portugals, ihr politischer Ehrgeiz, der zu einer Verschwörung führte, ihr nicht den Ansprüchen der Gesellschaft entsprechendes Aussehen. Stets unzufrieden mit ihrer Rolle als Gemahlin ist sie sowohl in Brasilien als auch in Portugal politisch aktiv. Nachdem napoleonische Truppen aufklärerisches Gedankengut nach Portugal brachten und sich Carlota klar für den Absolutismus und gegen eine Verfassung aussprach, ganz zuwider der Meinung ihres Mannes, dem König, wurde sie zum Pol antiliberaler Kräfte. Ihre Schwiegertochter, Leopoldina von Habsburg, wurde 1707 in Wien geboren und überquerte mit 20 Jahren den Atlantik, um in Südamerika Peter I., den zukünftigen Kaiser Brasiliens zu heiraten. Sie war eine gebildete Frau, sammelte Kunst und Wissen und politisch eine entscheidende Rolle, da ihr Mann

äußerst ungebildet war. So gab sie ihm Anweisungen war maßgeblich an der Unabhängigkeit Brasiliens beteiligt. Sie starb früh und hinterließ fünf Kinder, darunter die spätere Königin Maria II. von Portugal und den späteren Kaiser von Brasilien Pedro II.

Frauen- & Geschlechtergeschichte

Chollet, Mona: Sorcières



la puissance invaincue des femmes. – Paris : Éditions La Découverte : Zones 2018.
Signatur: 2157183-B.Neu

Ob sie Fotos ihres kristallverzierten Altars auf Instagram veröffentlichen oder sich zusammenschließen, um Donald Trump zu verzaubern, Hexen sind überall. Noch mehr als ihre Vorgängerinnen der 1970er scheinen heutige Feministinnen von dieser Figur heimgesucht zu werden. Die Hexe ist sowohl das Opfer, für das Gerechtigkeit gefordert wird, als auch die hartnäckige, schwer fassbare Rebellin. Aber wer waren die Frauen, denen in der Renaissance Hexerei vorgeworfen wurde, die jahrhundertlang zensiert, beseitigt und unterdrückt wurden? Dieses Buch beleuchtet drei Arten von verfolgten Frauen und untersucht, was davon heute noch in unseren Vorurteilen übrig ist: die unabhängige Frau – auf Witwen und ledige Frauen wurde besonders abgezielt; die kinderlose Frau – die Ära der Hexenverfolgung bedeutete das Ende der Toleranz für Frauen, die über ihre eigene Fruchtbarkeit selbst bestimmen wollen; und die ältere Frau – seitdem stets ein Objekt des Horrors.

Frauen im Ersten Weltkrieg : Einsatz an der (Heimat-)Front

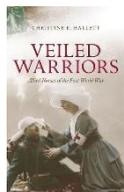


Stadt: Salzburg, Frauenbüro ; Autorinnen: Susanne Rolinek und Sabine Veits-Falk ; Redaktion: Susanne Rolinek, Alexandra Schmidt, Sabine Veits-Falk. – Salzburg : Stadtgemeinde Salzburg, Frauenbüro 2015.

Signatur: 2145208-B.Neu

In diesem Heft und Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Salzburg Museum, stellen die Autorinnen kurz und bündig jedoch reich illustriert die verschiedenen Berufssparten für Frauen im 1. Weltkrieg, der Arbeitswelt sowie Alltag dar, genauso wie Frauenbewegungen während des Kriegs und deren Weiterentwicklung nach seinem Ende.

Hallett, Christine E: Veiled warriors

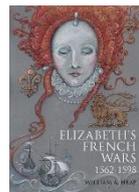


allied nurses of the First World War. – Oxford : Oxford University Press 2014.
Signatur: 2159083-B.Neu

Caring for the wounded of the First World War was tough and challenging work, demanding extensive knowledge,

technical skill, and high levels of commitment. Although allied nurses were admired in their own time for their altruism and courage, their image was distorted by the lens of popular mythology. They came to be seen as self-sacrificing heroines, romantic foils to the male combatant and doctors' handmaidens, rather than being appreciated as trained professionals performing significant work in their own right. Christine Hallett challenges these myths to reveal the true story of allied nursing in the First World War — one which is both more complex and more absorbing. Drawing upon evidence from archives across the world, "Veiled Warriors" offers a compelling account of nurses' wartime experiences and a clear appraisal of their work. Primarily, they were fighting for the lives of their patients on the 'second battlefield' of casualty clearing stations, transports, and military hospitals. Beyond this, they were an integral component of the allied military machine, putting their own lives at risk in field hospitals close to the front lines. As working women in a sometimes hostile, chauvinistic world, allied nurses were also fighting to gain recognition for their profession and political rights for their sex. For them, military nursing might help to win not only the war itself, but also a more powerful voice for women in the post-war world.

Heap, William A.: Elizabeth's french wars

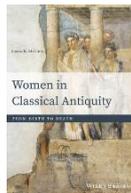


english intervention in the french wars of religion 1562–1598. – London : Unicorn 2019.

Signatur: 2157641-C.Neu

The aim of this study is to establish the scale and importance of English intervention during the French Wars of Religion of the late sixteenth century. The author looks at why and how Elizabeth I intervened, and what were the consequences of this intervention. He examines how the 'natural' enemy became an ally and how relations between Elizabeth and three French kings were frequently at the heart of grand strategy. Elizabeth's sword of intervention was double-edged: both benevolent and exploitative. She hoped to aid the Huguenots while recovering England's lost French territories. Later, her intervention became a method of keeping hostilities with Spain away from English shores. Many believed intervention was necessary to protect the continuation of English trade with Europe. England became the 'arsenal' of first Huguenot, then royalist France. The author measures, for the first time, the scale of provision of matériel de guerre. He examines the role of economic and monetary questions and shows how England effectively 'kickstarted' and perpetuated the wars. The emphasis is placed on military history, focusing on the involvement of English armies at Le Havre (1562–63), Rouen (1591), Crozon (1594) and Amiens (1597). Exploiting much previously untouched material from English and French libraries and archives, the author's research reveals the real strategy and tactics of Henri IV, allowing a re-evaluation of this military leader.

McClure, Laura K.: Women in classical antiquity



From birth to death. – Hoboken, NJ : Wiley Blackwell 2020.

Signatur: 2158669-C.Neu

This book focuses on the important objects, events and concepts that combine to form a clear understanding of ancient Greek and Roman women and gender. Drawing on the most recent findings and research on the topic, the book offers an overview of the historical events, values, and institutions that are critical for appreciating and comparing the life situations of women across both cultures. The author shows the lifecycle of women, beginning the acquisition of gendered characteristics necessary to adulthood, the adolescence including concerns about virginity, medical views of the female body, religious roles, and education, as well as finally the views of marriage, motherhood, sexual activity, adultery, and prostitution.

Priče o prkosnim Srpkinjama : 50 smelih žena Srbije



autorka: Ivana Nešić ; ilustratorka: Azra Prčić Kostić. – Beograd : Urban Reads 2018.

Signatur: 2157429-C.Neu

In diesem Jugendbuch werden reich illustriert fünfzig Frauen portraitiert, die auf unterschiedliche Art und Weise zum kulturellen, historischen und wissenschaftlichen Leben Serbiens beigetragen haben, von Čučuk Stana bis Isidora Sekulić, von Marija Bursać bis Marina Abramović.

Schaser, Angelika: Der Arbeitskreis Historische Frauen- und Geschlechterforschung 1990 bis 2015



wissenschaftliche Professionalisierung im Netzwerk. – Hamburg : Angelika Schaser, 2015.

Signatur: 2139915-B.Neu

1990 traf sich eine kleine Gruppe Historikerinnen im unterfränkischen Oberaurach, um den Arbeitskreis Historische Frauenforschung zu gründen. Der als deutsches Komitee der International Federation for Research in Women's History agierende Arbeitskreis entwickelte sich bald zu einem wichtigen Zentrum der bundesrepublikanischen Frauen- und Geschlechtergeschichte. Im Jubiläumsjahr zu seinem 25jährigen Bestehen legt Angelika Schaser erstmalig eine umfassende Dokumentation zur Geschichte dieses Netzwerks vor. Sie will darin nicht nur den Weg des Arbeitskreises aus der bayrischen Provinz ins Zentrum der Geschichts-

wissenschaften nachzeichnen. Mit ihrem Rückblick, den sie aus der Perspektive des langjährigen Mitglieds schreibt, möchte sie zudem „zur Diskussion um die Weiterentwicklung des Arbeitskreises beitragen“. Erstens stellt sie die große Rolle des Forscherinnennetzwerkes bei der Etablierung und Konsolidierung der Frauen- und Geschlechtergeschichte als Forschungsfeld vor. Zweitens hebt Schaser die Bedeutung des Arbeitskreises im Bereich der Gleichstellungsarbeit an Hochschulen hervor. Von Beginn an war die Arbeit im Netzwerk mit konkreten Stellenforderungen sowie Stellungnahmen zur Besetzung von Professuren verbunden.

Spada, Alessandra di: Conquistare le madri



Il ruolo delle donne nella politica educativa e assistenziale in Alto Adige durante il fascismo. – Bolzano : Edition Raetia 2019. – (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs Band 46)

Signatur: 2158862-C.Neu

Durch die Rekonstruktion der Aktivitäten der Opera nazionale assistenza all'Italia redenta (Nationales Hilfswerk des erlösten Italien), der Opera nazionale maternità e infanzia (Nationales Hilfswerk für Mutterschaft und Kindheit) und der Fasci Femminili (Weiblicher Ortsgruppen der PNF, der faschistischen Partei Italiens) stellt dieses Buch die erwarteten Rollen von Frauen in den Bildungs- und Wohlfahrtsaktivitäten Südtirols während des Faschismus dar. Frauen wurden dazu aufgerufen, an der Italienisierung der lokalen deutschsprachigen Bevölkerung Südtirols durch Kindergärten und andere Bildungsinstitutionen mitzuwirken. Viele von ihnen waren auch an der Verbreitung der faschistischen Ideologie an Frauen beteiligt und arbeiteten beruflich oder freiwillig in den Wohlfahrtsaktivitäten des Regimes mit. Neben diesen von dem Regime gewünschten Berufsfeldern hatten Frauen auch andere, aber sehr beschränkte berufliche Möglichkeiten.

Wingfield, Nancy M.: The world of prostitution in late imperial Austria



Oxford : Oxford University Press, 2017.

Signatur: 2159375-C.Neu

This book places the lives of prostitutes within the wider social context of late imperial Austria. The first study of its kind to focus on the lives of the women involved and explore their everyday experiences in order to restore their historical agency and it investigates the interactions of both registered and clandestine prostitutes with the vice police and other supervisory agents, including physicians and court officials, as well as with the inhabitants of these women's world, including brothel clients, madams, and pimps.

Frauenbewegung/en

100 Frauen und 100 Jahre Frauenwahlrecht



herausgegeben von Sabine Kranz und Annegret Ritter ; mit Texten von Nicola T Stuart. – Berlin : Verlagshaus Jacoby Stuart, 2018.

Signatur: 2157572-B.Neu

100 Jahre war es 2018, dass engagierte Frauen in Deutschland und Österreich für sich und alle nachfolgenden Generationen das Wahlrecht erkämpft haben. Viel hat sich seitdem verändert: das Selbstbestimmungsrecht, das Scheidungsrecht, die sexuelle Revolution, Arbeitsverträge ohne Erlaubnis des Ehemannes, Frauenfußball ... Frauen sind selbstbewusst geworden. Trotzdem stoßen sie noch immer gegen die „gläserne Decke“, die sie meistens von den Spitzenpositionen in der Gesellschaft trennt, sie werden immer noch schlechter für dieselbe Arbeit bezahlt als Männer und erfahren immer wieder die Unvereinbarkeit von Familie und Beruf. Der Kampf geht also weiter. Zur Ermutigung haben 60 engagierte Frauen von heute insgesamt 100 ganz besonderen Frauen ein „Denkmal“ gesetzt. Auch textlich gibt dieses wunderschöne Künstlerbuch Einblick in 100 Jahre Frauenemanzipation.

If they come in the morning : voices of resistance



Edited by Angela Y. Davis. London : New York : Verso, 2016. 

Signatur: 2159586-B.Neu 

With race and the police once more burning issues, this classic work from one of America's giants of black radicalism has lost none of its prescience or power. One of America's most historic political trials is undoubtedly that of Angela Davis. Opening with a letter from James Baldwin to Davis, and including contributions from numerous radicals such as Black Panthers George Jackson, Huey P. Newton, Bobby Seale and Erica Huggins, this book is not only an account of Davis's incarceration and the struggles surrounding it, but also perhaps the most comprehensive and thorough analysis of the prison system of the United State. Since the book was written in 1971, the carceral system in the US has seen unprecedented growth, with more of America's black population behind bars than ever before. The scathing analysis of the role of prison and the policing of black populations offered by Davis and her comrades in this astonishing volume remains as pertinent today as the day it was first published. Featuring contributions from George Jackson, Bettina Aptheker, Bobby Seale, James Baldwin, Ruchell Magee, Julian Bond, Huey P. Newton, Erika Huggins, Fleeta Drumgo, John Clutchette, and others.

Gröschner, Annett: Berlinas zornige Töchter



50 Jahre Berliner Frauenbewegung. – Berlin : FFBIZ, 2018.

Signatur: 2157453-B.Neu

Berlin ist ein besonderer Ort der Frauenbewegung, nicht erst seit 1968. Im Westteil der geteilten Stadt entstanden die ersten Kinderläden, das erste autonome Frauenzentrum, die erste feministische Zeitung und das erste Frauenhaus. Im Ostteil waren die politischen Bedingungen einer unabhängigen Frauenbewegung andere. Mitbeteiligt an der friedlichen Revolution 1989 wurde der von ihr gegründete Unabhängige Frauenverband eine wichtige Kraft bei der Wiedervereinigung. Auch bedingt durch die jahrzehntelange Teilung der Stadt war die Frauenbewegung in Berlin nie eine geschlossene. Gröschner ist in die Archive hinein und hat Interviews geführt, um die Geschichte der Frauenbewegung Ost und West zu erzählen.

Kowal, Donna M.: Tongue of fire



Emma Goldman, public womanhood, and the sex question. – Albany : SUNY Press 2016.

Signatur: 2159458-B.Neu

In this book, Donna M. Kowal examines the speeches and writings of the "Most Dangerous Woman in the World" within the context of shifting gender roles in early twentieth-century America. As the notorious leader of the American anarchist movement, Emma Goldman captured newspaper headlines across the country as she urged audiences to reject authority and aspire for individual autonomy. A public woman in a time when to be public and a woman was a paradox, Goldman spoke and wrote openly about distinctly private matters, including sexuality, free love, and birth control. Recognizing women's bodies as a site of struggle for autonomy, she created a discursive space for women to engage in the public sphere and act as sexual agents. In turn, her ideas contributed to the rise of a feminist consciousness that recognized the personal as political and rejected dualistic notions of gender and sex.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

David, Miriam E.: A Feminist Manifesto for Education



Cambridge : Polity Press, 2016.

Signatur: 2157397-B.Neu

The idea that gender equality in education has been achieved is now a staple of public debate. As a result, educational policies and practices often do not deal explicitly with gender issues, such as sexual abuse, harassment or violence. Exaggeration of neoliberalism's successes in creating individual opportunity in education conceals ongoing problems and ignores the continuing need for a fair and equal education for all, regardless of gender or sexuality. In this manifesto for education, Miriam David rejects the notion that gender equality has been achieved in our age of neoliberalism. She puts the focus back onto issues such as changing patterns of women's and girls' participation in education across the globe, feminist strategies for policy and legal interventions around human rights, and violence against women and children. She discusses waves of feminism linked to school-teaching and pedagogies in higher education as well as an illuminating case study of an international educational programme to challenge gender-related violence. Revealing neoliberal education to be 'misogyny masquerading as metrics', Miriam David argues for changes in the patriarchal rules of the game, including questioning 'gender norms' and stereotypical binaries, and for making personal, social, health and sexuality education mainstream.

Federici, Silvia: Revolution at point zero



housework, reproduction, and feminist struggle. – Oakland, CA : PM Press : Brooklyn, NY : Common Notions 2012.
Signatur: 2142111-B.Neu

Written between 1975 and the present, the essays collected in this volume represent thirty years of research and theorizing on questions of social reproduction and the transformations which the globalization process has produced. Originally inspired by Federici's organizational work in the Wages For Housework movement, topics discussed include the international restructuring of reproductive work and its effects on the sexual division of labour, the globalization of care work and sex work, the crisis of elder care, and the development of affective labour. Though theoretical in style, the book is written in an explanatory manner that makes it both accessible to a broad public and ideal for classroom use.

Philosophie

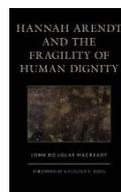
Action and appearance : ethics and the politics of writing in Hannah Arendt



[ed.] by Anna Yeatman, Phillip Hansen, Magdalena Zolkos, Charles Barbour. – New York, NY [u.a.] : Continuum 2011.
Signatur: 2144329-B.Neu 

The essays in "Action and Appearance" look into the crucial and complex link between action and appearance in Hannah Arendt's political thought, exploring both her familiar texts and previously unpublished or recently rediscovered texts. Contributed by respected scholars, these essays address the following themes: the emergence of political action when questioning the nature of law, subjectivity and individuality; the relationship between ethics and politics; the nexus of (co-)appearance, thinking and truth; and Arendt's writing as action and appearance. For Arendt, action is a worldly, public phenomenon that requires the presence of others to have any effect. Therefore, to act is more than to decide, as it is also to appear. Much has been said about Arendt's theory of action, but little attention has been paid to her approach to appearance as is done in this volume.

Macready, John Douglas: Hannah Arendt and the fragility of human dignity



Lanham : Lexington Books 2017.
Signatur: 2145543-B.Neu

Professor John Douglas Macready offers a post-foundational account of human dignity by way of a reconstructive reading of Hannah Arendt. He argues that Arendt's experience of political violence and genocide in the twentieth century, as well as her experience as a stateless person, led her to rethink human dignity as an intersubjective event of political experience. By tracing the contours of Arendt's thoughts on human dignity, Macready offers convincing evidence that Arendt was engaged in retrieving the political experience that gave rise to the concept of human dignity in order to move beyond the traditional accounts of human dignity that relied principally on the status and stature of human beings. This allowed Arendt to retrofit the concept for a new political landscape and reconceive human dignity in terms of stance — how human beings stand in relationship to one another. Macready elucidates Arendt's latent political ontology as a resource for developing strictly political account of human dignity that he calls conditional dignity — the view that human dignity is dependent on political action, namely, the preservation and expression of dignity by the person, and/or the recognition by the political community. He argues that it is precisely this "right" to have a place in the world — the right to belong to a political community and never to be reduced to the status of stateless animality — that indicates the political meaning of human dignity in Arendt's political philosophy.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

Martel, Frédéric: Sodom

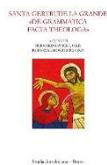


Macht, Homosexualität und Doppelmoral im Vatikan. – Frankfurt am Main : S. Fischer 2019.

Signatur: 2150822-B.Neu

Der französische Journalist Frédéric Martel beschreibt, wie katholische Priester, Kardinäle und Bischöfe die rigide, homophobe Sexualmoral verteidigen, obwohl die meisten von ihnen selbst homosexuell sind. Warum diese Doppelmoral? Warum wird so hartnäckig geschwiegen, warum wird gegen Papst Franziskus intrigiert, den ersten Papst, der homophobe Positionen lockern will? Dahinter steckt ein weltweiter Machtzirkel homosexueller Priester und Würdenträger, die sich selbst als die »Gemeinde« bezeichnen. Sie verhindern jede Liberalisierung, um ihr Doppelleben zu schützen: Ob es um Kondome geht, um die gleichgeschlechtliche Ehe oder die wichtigste Bastion: das Zölibat. Auch das Schweigen über sexuellen Missbrauch ist Teil dieses Systems. Ein Buch, mit dem Martel die Geschichte des Vatikans seit den 1970er Jahren neu schreibt. Er zeigt die Pontifikate von Johannes Paul II., Benedikt XVI. und Franziskus in gänzlich anderem Licht.

Santa Gertrude la Grande: "De grammatica facta theologa"



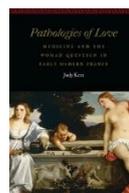
atti del convegno organizzato da Istituto Monastico della Facoltà di Teologia, Pontificio Ateneo Sant'Anselmo, Roma, 13–15 aprile 2018 / a cura di Bernard Sawicki, O.S.B., Ruberval Monteiro, O.S.B. – Roma : EOS – Editions of Sankt Ottilien 2019. – (Analecta monastica 19)

Signatur: 2147497-C.Neu

Dieser Band beinhaltet den Konferenzbericht der zweiten Konferenz über Getrud von Helfta, die vom 13. bis 15. April 2018 an der theologischen Fakultät des päpstlichen Athenaeum Sant'Anselmo stattgefunden hat. Getrud von Helfta (1256–1301/2) war eine Zisterzienserin und Mystikerin im Kloster Helfta bei Eisleben, im heutigen Sachsen-Anhalt. Ihre breit gefächerte Bildung umfasste neben Theologie und Geisteswissenschaft auch die artes liberales. Ihre schriftlichen Werke sind sowohl zahlreich, als auch besonders in ihrer Sprachkunst und ihrem theologischen Ansatz, basierend auf einer ausgezeichneten Kenntnis der Bibel.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

Kem, Judy: Pathologies of love



medicine and the woman question in early modern France. – Lincoln : University of Nebraska Press 2019. – (Women and gender in the early modern world)

Signatur: 2158071-B.Neu

The book examines the role of medicine in the debate on women, known as the querelle des femmes, in early modern France. Questions concerning women's physical makeup and its psychological and moral consequences played an integral role in the querelle. This debate on the status of women and their role in society began in the fifteenth century and continued through the sixteenth and, as many critics would say, well beyond. In querelle works early modern medicine, women's sexual difference, literary reception, and gendered language often merge. Literary authors perpetuated medical ideas such as the notion of allegedly fatal lovesickness, and physicians published works that included disquisitions on the moral nature of women. Judy Kem looks at the writings of Christine de Pizan, Jean Molinet, Symphorien Champier, Jean Lemaire de Belges, and Marguerite de Navarre, examining the role of received medical ideas in the querelle des femmes. She reconstructs how these authors interpreted the traditional courtly understanding of women's pity or mercy on a dying lover, their understanding of contemporary debates about women's supposed sexual insatiability and its biological effects on men's lives and fertility, and how erotomania or erotic melancholy was understood as a fatal illness. While the two women who frame this study defended women and based much of what they wrote on personal experience, the three men appealed to male authority and tradition in their writings.

Lilith im Maßregelvollzug : ein frauenforensischer Praxisreader



Ulrich Kobbé (Hrsg.). – Lengerich : Pabst Science Publishers 2019.

Signatur: 2162854-C.Neu 

Frauen in der Forensischen Psychiatrie stellen eine – versorgungspolitisch marginalisierte, in praxi vernachlässigte – Minderheitenklientel des Maßregelvollzugs dar. Doch der prozentuale Frauenanteil in der gerichtlichen Unterbringung nimmt seit Jahren signifikant zu, was eine Umsetzung des ohnehin einzulösenden Gender-Mainstreaming-Prinzips un

abdingbar macht. Der Reader zielt in 52 Fachartikeln darauf hin, ein bedarfs- und gendergerechtes Geschlechterarrangement innerhalb freiheitsentziehender Unterbringungen zu thematisieren, um forensischen Patientinnen eine therapeutische Wildcard zu verschaffen. Weiters reflektiert er die gendertypisch-institutionellen Randpositionen von Täterinnen, analysiert und diskutiert weibliche Gewaltdelinquenz, offeriert täterinnenpezifische Ein- und Ansichten und verteidigt genderspezifische Besonderheiten von Frauen, die sich gem. § 63 StGB wie § 64 StGB in Maßregeln der Besserung und Sicherung befinden. Er bietet interdisziplinäre Beiträge zu Behandlungsnotwendig- und -möglichkeiten, gegenderte Leitlinien der Psychopharmakotherapie und skizziert Facetten einer diskriminierenden Forensikpolitik und Anstaltspraxis. Insgesamt spiegelt er ein Bemühen, für im Maßregelvollzug untergebrachte Frauen mehr Behandlungs- und Lebensqualität zu generieren.

So this is the strong sex : women in Psychoanalysis

= Das ist das starke Geschlecht : Frauen in der Psychoanalyse / Sigmund Freud Museum ; editor/Herausgeberin: Monika Pessler. – Vienna : Sigmund Freud GmbH, 2015.

Signatur: 2154397-B.Neu

'So this is the strong sex.' – Emma Eckstein is said to have once greeted Sigmund Freud with this ironic allusion. Succinctly, this quotation conveys the possible new interpretations of predominant gender roles. As patients, these women provided Sigmund Freud with the basis for his discovery of the unconscious; the "father of psychoanalysis" himself confirms how he developed his treatment method known as the "talking cure" together with them. In addition to their practical work as analysts, these protagonists made substantial contributions to the development of psychoanalytical theory. This book contains the biographies and works of these different figures.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

Emcke, Carolin: Ja heißt ja und ...

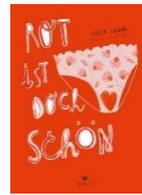


Frankfurt am Main : S. Fischer, 2019.
Signatur: 2159868-B.Neu

Wie kann nach der „MeToo-Debatte“ noch über Lust, Macht und Gleichheit gedacht und gesprochen werden? Für Friedenspreisträgerin Carolin Emcke hat die Debatte vor allem eines gezeigt: Es ist ein Gespräch über Missbrauch und Sexualität entstanden, das nicht wieder abgebrochen werden kann. Denn die Fragen bleiben: Welche Bilder und Begriffe prägen unsere Vorstellungen von Lust und Unlust? Wie lässt sich Gewalt entlarven und verhindern? Wie bilden sich die Strukturen und Normen, in die Männer und Frauen und alle dazwischen passen müssen? Was wird verschwiegen, wer muss ohnmächtig bleiben? Wie lassen sich Lust und Sexualität in ihrer Vielfalt ermöglichen – ohne Vereindeuti-

gung? Indem sie eigene Erfahrungen, soziale Gewohnheiten, Musik und Literatur befragt, zeigt Carolin Emcke, wie kompliziert das Verhältnis von Sexualität und Wahrheit immer noch ist.

Zamolo, Lucia: Rot ist doch schön



Münster : Bohem 2019.
Signatur: 2158659-B.Neu

Warum werde ich ein bisschen rot, wenn mir in der Öffentlichkeit ein Tampon aus der Tasche fällt? Wieso sage ich, ich sei krank, obwohl ich Menstruationsschmerzen habe? Und warum hat mein Sportlehrer jedes Mal mit den Augen gerollt, wenn ein Mädchen sich für den Unterricht entschuldigen ließ? Kurz: Wieso weshalb warum ist das Thema Menstruation ein Tabu? Inspiriert von Gesprächen und Beobachtungen sammelt Lucia Zamolo wie in einem Tagebuch Gedanken und Fakten, die oft ein Tabu sind. Sie möchte Irrtümer aufklären und Frauen Mut machen, offen und ungeniert mit ihrer Periode umzugehen.

Politik & Internationales & Gesellschaft

Brandstötter, Henrike: Be/nehmt euch!



Anstand und Widerstand. – Wien : Indiekator 2019.
Signatur: 2144742-B.Neu

Anstand ist ein viel strapazierter Begriff. Er kommt mit viel Pathos daher und wird von ebenso vielen vereinnahmt. Anstand ist einer der flexibelsten Begriffe unserer Zeit und eine dankbare Projektionsfläche. Umso wichtiger ist es daher, sich dem Anstand pragmatisch zu nähern und eine praktische Sichtweise einzunehmen. So schaffen wir eine Grundlage für Verständigung und können die große Frage klären: Wie tun wir miteinander und wie tun wir weiter?

Frauenbericht der Stadt Linz



Frauenbüro, Linz. – Linz : Magistrat der Stadt Linz, Frauenbüro.
Erster Frauenbericht, 2011
Zweiter Frauenbericht, 2018
Signatur: 2133099-C.Neu-Per

Der Linzer Frauenbericht gibt anhand statistischer Daten und Analysen einen umfassenden und vertiefenden Überblick über die diversen Lebensbedingungen und Lebensformen der Linzerinnen. Dabei werden horizontale soziale Ungleichheitsfaktoren wie Geschlecht, Alter, ethnische Zugehörigkeit oder Beeinträchtigungen verknüpft mit vertikalen sozialen Ungleichheitsfaktoren wie etwa Bildungsstand, beruflicher Status oder Einkommen analysiert. Der Frauenbericht will aber nicht nur Problemlagen aufzeigen, sondern

vor allem Grundlage für frauenpolitisches Handeln sein. Er liefert Anhaltspunkte für die Gleichstellungspolitik und bietet Entscheidungsgrundlagen für politische Schwerpunktsetzungen.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft

Agency, gender, and economic development in the world economy 1850–2000 : testing the Sen hypothesis



edited by Jan Luiten van Zanden, Auke Rijpma and Jan Kok. – London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group 2019. – (Gender and wellbeing)

Signatur: 2154359-B.Neu 

How has 'agency' – or the ability to define and act upon one's goals – contributed to global long-term economic development during the last 150 years? This book asserts that autonomous decision making, and female agency in particular, increases the potential of a society to generate economic growth and improve its institutions. Inspired by Amartya Sen's capabilities approach and looking at this in comparison to contemporary economic theory, the collection of chapters tackles the issue of agency from the micro level of household and family formation and asks how this applies to gender at regional and state level. It brings to the fore new empirical data from across the globe to test the links between family systems, female agency, human capital formation, political institutions and economic development and puts these into broader historical context. It will appeal to scholars researching social policy, gender studies, economic history, development studies and philosophy, as well anyone with interests in the long-term societal development of the world economy and issues of global inequality.

Ökonomie des Versorgens : feministisch-kritische Wirtschaftstheorien im deutschsprachigen Raum



Ulrike Knobloch (Hrsg.). – Weinheim : Beltz Juventa, 2019. – (Arbeitsgesellschaft im Wandel)

Signatur: 2158601-B.Neu 

Geschlechterforschung ist in den Wirtschaftswissenschaften immer noch wenig selbstverständlich, obwohl international dazu seit Jahren geforscht wird. Der Fokus in diesem Band liegt auf den im deutschsprachigen Raum entwickelten Ansätzen feministischer Wirtschaftstheorie und Wirtschaftsethik. Wissenschaftlerinnen aus drei Generationen geben Einblick in ihre Zugänge zur feministischen Ökonomie, an denen sie meist schon viele Jahre, wenn nicht Jahrzehnte arbeiten. So wird das ganze Spektrum pluraler feministisch-kritischer Wirtschaftstheorie und -ethik, das sich auch unter dem Begriff Ökonomie des Versorgens fassen lässt, sichtbar und dokumentiert.

Wen kümmert's? : die (un-)sichtbare Sorgearbeit in der Gesellschaft



Elisa Tomaselli (Hrsg.) ; Autor*innen: Sibylle Hamann (und 8 weitere). – Wien : ÖGB Verlag 2019.

Signatur: 2153012-B.Neu 

Menschen helfen, begleiten, pflegen, erziehen und unterstützen. Das Sorgen um andere ist fester Bestandteil unserer menschlichen Existenz. Viele leisten sie gratis, andere in Form von Lohnarbeit: Ein Großteil der sorgenden Arbeit wird in Österreich von Frauen verrichtet. Der Sozial- und Pflegebereich sowie der unsichtbare Bereich der Hausarbeit sind weiblich. Und schlechter oder gar nicht bezahlt. Das Buch beleuchtet mit unterschiedlichen Reportagen Seiten der Sorgearbeit, die bislang nur wenig Beachtung fanden. Unter anderem beschäftigt sich Sibylle Hamann mit der Frage, ob die Niederlande ein nachhaltiges Pflegemodell gefunden haben. Manuela Tomic begleitet eine Familienhelferin in ihrem Arbeitsalltag, und Benjamin Breitegger schaut sich den Verein Poika an, der gendersensible Workshops für Kinder anbietet.

Recht

Latt, Jan Birger: Ehegattensplitting und Genderperspektive



von der gleichstellungsrechtlichen Kritik an der geltenden Ehegattenbesteuerung und den Reformalternativen. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2018. – (Veröffentlichungen zum Steuerrecht : 5)

Signatur: 2158370-B.Neu

Seit inzwischen sechs Jahrzehnten gewährt das deutsche Einkommensteuerrecht verheirateten Steuerpflichtigen das Ehegattensplitting. Die Kritik hieran ist jedoch selbst angesichts der bundesverfassungsgerichtlichen Aussage, das Splitting stelle keine „beliebig veränderbare Steuervergünstigung“ dar, nie verstummt. Mehr noch: Die Diskussion um einen den besonderen grundgesetzlichen Ehe- und Familienschutz berührenden Verfassungswandel, der Siegeszug des Gender Mainstreamings und nicht zuletzt die Einführung der „Ehe für alle“ haben der Debatte um die einkommensteuerrechtliche Behandlung von Ehe und Familie neuerliche Brisanz verliehen. Jan Birger Latt setzt sich angesichts dessen mit den gegen das Ehegattensplitting sowie einige der Reformalternativen formulierten Einwänden auseinander, wobei auch Vorgaben des Unionsrechts und der Europäischen Menschenrechtskonvention Berücksichtigung finden.

Literatur & Sprache

Cooper, Erna: Aesthetics, values and autobiography in the works of Willa Cather and Marguerite Duras



Oxford : Bern : Berlin : Wien : Peter Lang
2018.

Signatur: 2146654-B.Neu

Although separated by language and geography, Willa Cather and Marguerite Duras both explored the lives of women and children across the tumultuous twentieth century by drawing on their own experiences. This comparative critical study reveals the blurring of fiction and autobiography in their works, focusing on their concerns for women, children and the socially marginalized. Relying on a corpus of novels, plays, films, letters and interviews, the study highlights questions about power and authority relevant to the study of feminism and women's writing during and after the world wars. Dominant themes include female adolescence and creative emergence, poverty, racism, immigrant and postcolonial life, psychosexual trauma, adult narcissism and child exploitation. The works explored also serve to examine the authors' respective theories of art and changes in narration and genre that took place in twentieth-century women's writing. This book highlights particular aesthetic elements and narrative strategies that are keys to missing knowledge about the writers' childhoods, personal relationships and changing values, which when combined establish a poetics of loss.

Deterding, Klaus: Nur das Herz einer Frau



unvergängliche Frauengestalten in der europäischen Literatur. – Berlin : wvb, Wissenschaftlicher Verlag Berlin 2018. – (Unvergängliche Frauengestalten 3)

Signatur: 2138624-B.Neu

Das vorliegende Buch ist der zweite Teil eines dreibändigen Werks zu Frauengestalten in der europäischen Literatur. Während die deutsche Literatur aus Teil 1 nur kurz mit Fontane gestreift wird, liegt der Fokus von diesem Band auf der russischen und französischen Literatur und behandelt die Frauenfiguren bei Dostojewskij, Turgenjew und Guy de Maupassant.

Guro, Elena G.: Izbrannoe / Ausgewählte Werke



nebesnye verbljužata / himmlische Kamelfohlen. – Wien: Eigenverlag 2019.

Signatur: 2143286-C.Neu

Elena Guro war eine Autorin des "Russischen Silbernen Zeitalters" sowie eine Malerin des Kubofuturismus. Geboren

1877 in St. Petersburg wird sie Schülerin verschiedener russischer und polnischer Künstler. Sie heiratet einen Maler und ihre gemeinsame Wohnung in St. Petersburg wird zum Treffpunkt der Vertreter und Vertreterinnen der Avantgarde. Ihr Schreiben umfasst sowohl Prosa als auch Lyrik und behandelt weibliche Themen, Mutterschaft, die enge Freundschaft unter Frauen sowie die männliche Dominanz über Frauen. Diese zweisprachige Ausgabe, Russisch-Deutsch, präsentiert ausgewählte Werke von Elena Guro, darunter ihr bekanntestes Werk "Himmlische Kamelfohlen".

Kathrin Röggl



herausgegeben von Iuditha Balint, Tanja Nusser und Rolf Parr. – München : edition text + kritik 2017.

Signatur: 2137928-B.Neu

Kathrin Röggl (*1971 in Salzburg) gehört zu den meistrezipierten deutschsprachigen AutorInnen der Gegenwart. Sie ist Vizepräsidentin der AdK sowie Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt. Ihr Werk ist breit gefächert und umfasst sowohl Prosa als auch Texte für Radio, Fernsehen und Theater. Die ästhetischen Dimensionen der Texte Kathrin Rögglas und die in ihnen problematisierten Diskurse, Themen und Phänomene werden in der Forschung häufig als repräsentativ für einen neuen Realismus gesehen, der dem Anspruch auf Dokumentarizität und Authentizität gerecht zu werden sucht, dabei aber gleichzeitig die Fiktionalitätstauglichkeit und den Konstruktionscharakter der tangierten Bereiche hervorhebt. Die in diesem Band versammelten Beiträge nehmen literarische, essayistische, filmische, dramatische und akustische Werke Rögglas in den Blick. Sie gehen literarischen Traditionslinien nach, untersuchen poetologische Eigenheiten der Werke und legen in ihnen verhandelte Diskurse offen.

Literatur im Ausnahmezustand : Beiträge zum Werk Kathrin Rögglas



herausgegeben von Friedhelm Marx, Julia Schöll. – Würzburg : Königshausen & Neumann 2019. – (Literatur & Gegenwart 2)

Signatur: 2148326-B.Neu

Die österreichische Autorin Kathrin Röggl zählt zu den wichtigsten Stimmen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Ihr Werk umfasst Dramen, Romane, Erzählungen und Essays, in denen sie Ausnahmezustände, Krisen, Katastrophen und Untergangsszenarien zeigt. Gleichzeitig sind ihre Texte aber auch selbst sprachliche und stilistische Ausnahmezustände – literarische Inszenierungen einer Wirklichkeit, durch die ein Riss geht und die mit herkömmlichen Mitteln der Literatur nicht mehr adäquat gefasst werden kann. Der vorliegende Sammelband dokumentiert Kathrin Rögglas Bamberger Poetikprofessor 2017: die vier öffentlichen Vorträge unter dem Titel „Empathy with the devil“ sowie die Beiträge einer internationalen Tagung zu ihrem Werk.

Lootens, Trisha A.: The political poetess



Victorian femininity, race, and the legacy of separate spheres. – Princeton ; Oxford : Princeton University Press 2017.

Signatur: 2150023-B.Neu

This book challenges familiar accounts of the figure of the nineteenth-century Poetess, offering new readings of Poetess performance and criticism. In performing the Poetry of Woman, the mythic Poetess has long staked her claims as a creature of "separate spheres"—one exempt from emerging readings of nineteenth-century women's political poetics. Turning such assumptions on their heads, Tricia Lootens models a nineteenth-century domestic or private sphere whose imaginary, apolitical heart is also the heart of nation and empire, and, as revisionist histories increasingly attest, is traumatized and haunted by histories of slavery. Setting aside late Victorian attempts to forget the unfulfilled, sentimental promises of early antislavery victories, "The Political Poetess" restores Poetess performances like Julia Ward Howe's "Battle Hymn of the Republic" and Emma Lazarus's "The New Colossus" to view—and with them, the vitality of the Black Poetess within African-American public life. Crossing boundaries of nation, period, and discipline to "connect the dots" of Poetess performance, Lootens demonstrates how new histories and ways of reading position poetic texts by Felicia Dorothea Hemans, Elizabeth Barrett Browning, Dinah Mulock Craik, George Eliot, and Frances E. W. Harper as convergence points for larger engagements ranging from Germaine de Staël to G.W.F. Hegel, Virginia Woolf, Elizabeth Bishop, Alice Walker, and beyond.

Marie von Ebner-Eschenbach : Schriftstellerin zwischen den Welten

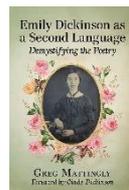


herausgegeben von Maria Piok, Ulrike Tanzer und Kyra Waldner. – Innsbruck : innsbruck university press, 2018. – (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft. Germanistische Reihe : Band 90)

Signatur: 834301-B.C.Neu-Per

Marie von Ebner-Eschenbach (1830–1916) erschreibt sich in einer Zeit radikalster politischer und geistiger Umbrüche ihr eigenes Selbstverständnis als Autorin: Zwischen tradierten Wert- und Rollenvorstellungen auf der einen, Auf- und Ausbruchphantasien auf der anderen Seite changierend schafft sie ein Werk, das auf mannigfaltige Weise epochale Veränderungen auf dem Weg zur Moderne reflektiert. Die in diesem Band versammelten Beiträge betten ihr Leben und Schreiben in verschiedenste Kontexte ein und zeichnen so ein möglichst vielschichtiges Bild einer Autorin, die sich – als Schriftstellerin zwischen den Welten – eindeutiger Zuschreibungen entzieht.

Mattingly, Greg: Emily Dickinson as a Second Language



Demystifying the poetry. – Jefferson, North Carolina : McFarland & Company, Inc. 2018.

Signatur: 2148550-B.Neu

Emily Dickinson (1830–1886) wrote in 19th century American English and referenced long-vanished cultural contexts. A "private poet," she created her own vocabulary, and many of her poems have quite specific local and personal connections. Twenty-first century readers may find her poetry elusive and challenging. Promoting a richer appreciation of Dickinson's work for a modern audience, this book explores unfamiliar aspects of her language and her world.

Michalzik, Peter: Die Liebe in Gedanken



die Geschichte von Boris Pasternak, Marina Zwetajewa und Rainer Maria Rilke – Berlin : Aufbau 2019.

Signatur: 2151744-B.Neu

Sommer 1926: Boris Pasternaks Leben in Moskau ist bestimmt von Familiendramen und der Suche nach seiner Künstlerrolle innerhalb der UdSSR. Marina Zwetajewa lebt im Exil in Paris, streitet mit der russischen Emigrantengemeinde und macht Ferien am Meer. Rainer Maria Rilke liebt und leidet in der Schweiz. Ihr schriftlicher Gedankenaustausch entwickelt sich zu einer leidenschaftlichen Liebesgeschichte zu dritt. Peter Michalzik hat die außergewöhnliche Verbindung dieser drei großen Künstlerfiguren erkundet und lässt ihre Stimmen auf faszinierende Weise hörbar werden. Sein Buch zeichnet einen Höhepunkt der europäischen Literatur- und Geistesgeschichte nach, mit zahlreichen bisher nicht übersetzten Briefen. Es ist das beeindruckende Zeugnis einer Welt im Umbruch.

Sacher-Masoch, Wanda von: Meine Lebensbeichte

Memoiren und Masochismus und Masochisten : Nachtrag zur Lebensbeichte / neu herausgegeben und kommentiert von Wulfhard Stahl. – Wien : Praesens Verlag, 2020. – (biografieA : 24)

Signatur: 1788427-B.Neu-Per.24

Wanda von Sacher-Masoch (1845–1917) legte 1906 ihre Memoiren vor – mit Erfolg. 1907 erschien, zuerst als Serie im „Mercure de France“, dann in Buchform, ihre eigene Übersetzung ins Französische. 1908 kam in der St. Petersburger Zeitschriftenreihe „Tajny žizni“ (Geheimnisse des Lebens) die erste russische Ausgabe heraus, der bis 2016 zehn weitere folgen sollten. Die Neuausgabe der „Lebens

beichte" anlässlich des 175. Geburtstages der Autorin im März 2020 versucht diese mit einem stärker fokussierten Blick zu sehen: einerseits im Rückgriff auf ihre teils noch unveröffentlichten Korrespondenzen, die ihre schriftstellerischen Kontakte und Tätigkeiten beleuchten und ansatzweise Lücken füllen, die die Memoiren selber aussparen; andererseits durch die Beigabe von Farbbildungen verschiedener Ausgaben der „Lebensbeichte“ (deutsch, bulgarisch, englisch, französisch, italienisch, russisch, spanisch), die das breite Interesse an diesem Werk belegen.

The letters of Flannery O'Connor and Caroline Gordon



edited by Christine Flanagan. – Athens : The University of Georgia Press 2018.
Signatur: 2160236-B.Neu

This collection of letters and other documents offers the most complete portrait of the relationship between two of the American South's most acclaimed twentieth-century writers: Flannery O'Connor and Caroline Gordon. Gordon (1895–1981) had herself been a protégée of an important novelist, Ford Madox Ford, before publishing nine novels and three short story collections of her own, most notably, "The Forest of the South" and "Old Red and Other Stories", and she would offer insights and friendship to O'Connor during almost all of O'Connor's career. As revealed in this collection of correspondence, Gordon's thirteen-year friendship with O'Connor (1925–64) and the critiques of O'Connor's fiction that she wrote during this time not only fostered each writer's career but occasioned a remarkable series of letters full of insights about the craft of writing. Gordon, a more established writer at the start of their correspondence, acted as a mentor to the younger O'Connor and their letters reveal Gordon's strong hand in shaping some of O'Connor's most acclaimed work, including "Wise Blood," "A Good Man Is Hard to Find," and "The Displaced Person".

Translating women : different voices and new horizons



edited by Luise von Flotow and Farzaneh Farahzad. – London : Routledge 2017. (Routledge advances in translation and interpreting studies 16)
Signatur: 2140319-B.Neu 

This book focuses on women and translation in cultures 'across other horizons' well beyond the European or Anglo-American centres. Drawing on transnational feminist connections, its editors have assembled work from four continents and included articles from Morocco, Mexico, Sri Lanka, Turkey, China, Saudi Arabia, Columbia and beyond. Thirteen different chapters explore questions around women's roles in translation: as authors, or translators, or theoreticians. In doing so, they open new territories for studies

in the area of 'gender and translation' and stimulate academic work on questions in this field around the world. The articles examine the impact of 'Western' feminism when translated to other cultures; they describe translation projects devised to import and make meaningful feminist texts from other places; they engage with the politics of publishing translations by women authors in other cultures, and the role of women translators play in developing new ideas. The diverse approaches to questions around women and translation developed in this collection speak to the volume of unexplored material that has yet to be addressed in this field.

Whitman & Dickinson : a colloquy

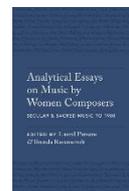


edited by Éric Athenot and Cristanne Miller. – Iowa City : University of Iowa Press 2017. – (The Iowa Whitman Series)
Signatur: 2143646-B.Neu 

Whitman & Dickinson is the first collection to bring together original essays by European and North American scholars directly linking the poetry and ideas of Walt Whitman and Emily Dickinson. The essays present intersections between these great figures across several fields of study, rehearsing well-established topics from new perspectives, opening entirely new areas of investigation, and providing new information about Whitman's and Dickinson's lives, work, and reception. Essays included in this book cover the topics of mentoring influence on each poet, religion, the Civil War, phenomenology, the environment, humour, poetic structures of language, and Whitman's and Dickinson's twentieth- and twenty-first-century reception—including prolonged engagement with Adrienne Rich's response to this "strange uncoupled couple" of poets who stand at the beginning of an American national poetic.

Kunst & Kultur & Medien

Analytical essays on music by women composers : secular & sacred music to 1900

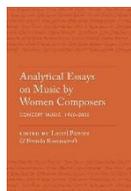


edited by Laurel Parsons and Brenda Ravenscroft. – New York, NY : Oxford University Press, 2018. – (Analytical essays on music by women composers Vol 1)
Signatur: 2149043-B.Mus 

Through musical analysis of compositions written between the mid-twelfth to late nineteenth centuries, this volume celebrates the achievements of eight composers, all women: Hildegard of Bingen, Maddalena Casulana, Barbara Strozzi, Élisabeth Jacquet de la Guerre, Marianne Martines, Josephine Lang, Fanny Hensel, Clara Schumann, and Amy Beach. Written by outstanding music theorists and musicologists, the essays provide fascinating in-depth critical-analytical explorations of representative compositions, often linking analytical observations with questions of meaning and sociohistorical context. Each essay is introduced by a brief

biographical sketch of the composer by the editors. The collection-Volume 1 in an unprecedented four-volume series of analytical studies on music by women composers-is designed to challenge and stimulate a wide range of readers, academics and professors as well as soloists, ensembles, conductors and music broadcasters.

Analytical essays on music by women composers : concert music, 1960–2000



edited by Laurel Parsons and Brenda Ravenscroft. – Oxford : Oxford University Press 2017. – (Analytical essays on music by women composers Vol 3) 

Volume 3 of the four volumes long series "Analytical Essays on Music by Women Composers" introduces concert music written by women between the years 1960 and 2000. Each chapter opens with a brief biographical sketch of the composer before presenting an in-depth critical-analytic exploration of a single representative composition, linking analytical observations with questions of meaning and socio-historical context. Chapters are grouped thematically by analytical approach into three sections, each of which places the analytical methods used in the essays that follow into the context of late twentieth-century ideas and trends. Featuring rich analyses and critical discussions, many by leading music theorists in the field, this collection brings to the fore repertoire from a range of important composers, thereby enabling further exploration by scholars, teachers, performers, and listeners.

Barbara Höller: along the line



Text: Anja Werkl, Clara Kaufmann ; editing: Elisabeth Madlener ; translation: Christopher Barber. – Wien : Barbara Höller 2016.

Signatur: 2136391-D.Neu

Barbara Höller wurde 1959 in Wien geboren und studierte Mathematik an der Universität Wien sowie Kunstpädagogik an der Universität für angewandte Kunst Wien. Sie arbeitet mit geometrisch abstrakten Formen und spielt mit der Schnittstelle, an der sich ihre Kunst befindet, zwischen Zweidimensionalität und Objektivität. Im vorliegenden Band werden einige ihrer Werke dargestellt, begleitet von einem analysierenden Text von Anja Werkl.

Frauenbilder : historische Fotografien : Tirol – Südtirol = Signora fotograf(i)a : collezioni storiche : Alto Adige – Trentino



Martin Kofler, Katia Malatesta (Hrsg./a cura di). – Lienz : Bruneck = Brunico : Bozen = Bolzano : Trento : Verein Tiroler Archiv für Photographische Dokumentation und Kunst 2019.

Signatur: 2145075-C.Por

Dieser Sammelband vertieft die Themen und Inhalte der gleichnamigen Ausstellung im Rahmen des Interreg-Projektes „Lichtbild. Kulturschatz Historische Photographie“ in Tirol und Südtirol. Roter Faden der Ausstellung sind die historische Fotografie und ihr Verhältnis zum kulturellen und gesellschaftlichen Wandel. Im Mittelpunkt steht die Frau, vor und hinter der Kamera. Das vorliegende Buch bietet viele Fotografien der Ausstellung und stellt einzelne der beteiligten Institutionen vor. Die historische und methodologische Einordnung aus der Perspektive der modernen Forschung über die Frauen- und Geschlechtergeschichte sowie Beiträge, die Persönlichkeiten und Trends vor dem „weiblichen“ Hintergrund innerhalb der überregionalen, regionalen und lokalen Fotografiegeschichte vorstellen, erweitern den Blick auf „Frauenbilder“.

Fürnkranz, Magdalena: Elizabeth I in Film und Fernsehen



De-/Konstruktion von weiblicher Herrschaft. – München : utzverlag 2019. – (Theaterwissenschaft Bd. 30)

Signatur: 2152963-B.Neu

Das Medium Film findet an der englischen Königin Elizabeth I seit über hundert Jahren seine Faszination. Im Laufe der Filmgeschichte vollzieht die Virgin Queen eine Metamorphose von der verliebten Jungfrau über die Iron Lady zur utopisierten Demokratin. Als beliebtes Subjekt für RegisseurInnen und DrehbuchautorInnen wird der einstige nationale Ruhm zu einer globalen Spielfläche für internationale Gegebenheiten. SchauspielerInnen, die Elizabeth I verkörperten, gehörten fast immer zu den beliebtesten ihrer Zeit. Von Sarah Bernhardt, Bette Davis, Cate Blanchett, Quentin Crisp und Helen Mirren wurde die Rolle der englischen Königin in vielfältigen Interpretationen repräsentiert. Magdalena Fürnkranz widmet sich über elf Dekaden filmischer Präsenz, die eine historische Figur in eine Marke mit optischem Wiedererkennungswert verwandelt hat. Mythen um die Virgin Queen, die diese Filme produzieren, werden aufgedeckt und mit überlieferten geschichtlichen Fakten poplärkulturell verortet.

Goebel-Streicher, Uta: Frédéric Chopin – Einblicke in Unterricht und Umfeld



Die Briefe seiner Liebesschülerin Friederike Müller, Paris 1839–1845. – München : Salzburg : Musikverlag Katzbichler, 2018. – (Musikwissenschaftliche Schriften : Band 51)

Signatur: 2150480-C.Mus

Frédéric Chopin hatte sich seit seiner Ankunft in Paris im September 1831 einen großartigen Ruf als Lehrer erworben. Eine seiner Liebesschülerinnen Anfang der 1840er-Jahre war die Wienerin Friederike Müller (1816 –1895), die während ihres Pariser Aufenthaltes in mehr als 230 (bislang verschollen geglaubten) Briefen an ihre Tanten in Wien ausführlich über ihre mehr als 170 Lektionen bei Chopin und das zeitgenössische Pariser Musikleben berichtete. Das

Besondere an diesem Material sind die Unmittelbarkeit und Prägnanz der Darstellung, denn Müller erzählt aus dem direkten, unmittelbaren Erleben, sie gibt sogar viele Gespräche mit ihm im Wortlaut wieder und lässt so direkt miterleben, wie er über sein eigenes Werk und über andere Musiker urteilt und seine Unterrichtsprinzipien formuliert. Darüber hinaus berichtet Müller mitunter sehr kritisch über Konzerte und musikalische Novitäten, über Chopins persönliches Umfeld und zeichnet so ein äußerst anschauliches Bild des Pariser Musik- und Gesellschaftslebens jener Zeit. Bei diesen hier erstmals veröffentlichten Briefen Müllers (die durch Übersetzungen der französischen Passagen und einen umfangreichen Kommentar- und Erschließungsapparat ergänzt werden) handelt es sich also nicht nur um eine reiche Primärquelle für alle, die sich für Chopin und die Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts interessieren, sondern darüber hinaus auch um eine durchaus amüsante und anregende Lektüre

Grant, Sarah: Female portraiture and patronage in Marie-Antoinette's court



the Princesse de Lamballe. – New York : London : Routledge 2019. – (The histories of material culture and collecting, 1700–1950)

Signatur: 2142509-C.Neu

This comprehensive book brings to light the portraits, private collections and public patronage of the princesse de Lamballe, a pivotal member of Marie-Antoinette's inner circle. Drawing extensively on unpublished archival sources, Sarah Grant examines the princess's many portrait commissions and the rich character of her private collections, which included works by some of the period's leading artists and artisans. The book sheds new light on the agency, sorority and taste of Marie-Antoinette and her friends, a group of female patrons and model of courtly collecting that would be extinguished by the coming revolution.

Hand aufs Herz



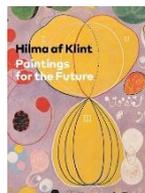
Text: Leïla Slimani ; Adaption: Leïla Slimani & Laetitia Coryn ; Zeichnungen: Laetitia Coryn ; Kolorierung: Sandra Desmazières ; Übersetzung aus dem Französischen: Kerstin Behre. – Berlin: avant-verlag, 2018.

Signatur: 2145181-C.Neu

Auf einer Lesereise in Marokko trifft Leïla Slimani auf Nour, eine junge Leserin, die ohne Tabus über ihre Sexualität und die intimen Tragödien vieler Frauen aus ihrem Bekanntenkreis erzählt. Ausgehend von dieser bewegenden Begegnung beschließt Slimani, sich eingehender mit diesem Thema zu befassen. Sie trifft sich mit einer Reihe verschiedener Frauen und entdeckt durch deren persönliche Geschichten das Drama einer patriarchalen Gesellschaft, die das Verlangen nach Freiheit und Gleichberechtigung unterdrückt. Diese Graphic Novel schildert eindrücklich die kom-

plexe Realität eines Landes, in dem der Islam die Staatsreligion ist, und dokumentiert den Kampf der Frauen für ihre Rechte.

Hilma af Klint : paintings for the future



Hg. von Tracey Bashkoff. – New York : Guggenheim Museum Publications 2018.
Signatur: 2152384-C.Neu 

When Swedish artist Hilma af Klint died in 1944 at the age of 81, she left behind more than 1,000 paintings and works on paper that she had kept largely private during her lifetime. Believing the world was not yet ready for her art, she stipulated that it should remain unseen for another twenty years. Only in recent decades has the public had a chance to reckon with af Klint's radically abstract painting practice—one which predates the work of Vasily Kandinsky and other artists widely considered trailblazers of modernist abstraction. Her boldly colorful works, many of them large-scale, reflect an ambitious, spiritually informed attempt to chart an invisible, totalizing world order through a synthesis of natural and geometric forms, textual elements, and esoteric symbolism. This exhibition catalogue represents her groundbreaking painting series while expanding recent scholarship to present the fullest picture yet of her life and art. Essays explore the social, intellectual, and artistic context of af Klint's 1906 break with figuration and her subsequent development, placing her in the context of Swedish modernism and folk art traditions, contemporary scientific discoveries, and spiritualist and occult movements. A roundtable discussion among contemporary artists, scholars, and curators considers af Klint's sources and relevance to art in the 21st century.

Jaussaud, Jean-François: Louise Bourgeois



an intimate portrait. – London : Laurence King Publishing 2019.

Signatur: 2151706-C.Neu

Jean-François Jaussaud traf Louise Bourgeois 1994 zum ersten Mal in ihrem Studio in Brooklyn. Aber erst nachdem sie ihn über jeden Aspekt seines Lebens befragt hatte, hatte er ihr Vertrauen gewonnen. Eine erste Fotosession wurde im Frühjahr 1995 organisiert, aber nur unter einer Bedingung: Sie würde die Fotos zerstören, wenn sie ihr nicht gefallen sollten. Jaussaud stimmte zu und bestand die Prüfung. Danach erhielt er freie Hand, um ihr Studio und ihr Haus in Chelsea zu fotografieren, und er kam elf weitere Jahre regelmäßig wieder. Jaussauds Fotografien von Louise Bourgeois in ihrem Haus und Atelier sind ein bewegendes Zeugnis dafür, wie sehr sie in ihrer Arbeit lebte, bis hin zu dem Punkt, an dem ihr Privatleben und ihre Arbeit untrennbar miteinander verwoben waren.

Krystufek, Elke: The rich visit the poor, the poor visit the rich



Hrsg. von Christine Kintisch. – Wien : Bawag Foundation 2004. – (Bawag Foundation Edition 4)

Signatur: 1685600-C.Neu-Per.4

Mit dieser Publikation wendet die Selbstbeobachterin den Blick vom eigenen Spiegelbild ab. Zentral sind jene Usual Suspects, die in Krystufek Bio/Biblio aufscheinen und an ihrer, „mein Leben ist mein Kunstwerk“-Übereinkunft teilhaben. KünstlerInnen, GaleristInnen, SammlerInnen, KuratorInnen, den ganzen Kunstbetrieb inszeniert Krystufek vor dem Hintergrund von Slums und Palästen, in schicken Salons und trashigen Saloons, in rosaroten Cadillacs, Designerstühlen und Edelstahlbadewannen, auf Müllhalden, in Supermärkten, vor Graffitiwänden. Akribisch listet Krystufek ihre Bildquellen im Index des Buches. Dort erschließt sich ihre Grundlagenforschung und die komplexe Textebene des Buchs: jede Collage ist mit eigenem Text, mit Zitaten und fragmentierten Passagen aus Kunsttheorie und Philosophie hinterlegt.

Lydia Poppolt : Ölbilder Aquarelle, Grafiken, Glasfenster, Wandteppiche, Bildhauerarbeiten



Ausstellung in der Katholischen Hochschulgemeinde Graz 3. Bis 30. Juni 1981. – Wien : Verl. d. Konradfreunde 1981.

Signatur: 2132801-C.Neu

Lydia Roppolt, in Moskau geboren, studierte in der Akademie der bildenden Künste, Wien, bei Sergius Pauser und Albert Paris Gütersloh. Sie lebt in Wien und Oberwang. Ihr Atelier in Oberwang besteht seit dem Jahr 1967. Lydia Roppolt wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet. Werke der Künstlerin befinden sich in privaten und in öffentlichen Sammlungen in Österreich, Südtirol, der Schweiz, in Deutschland, Paris, den USA, Kanada und Israel. Ihre Hauptwerke sind Glasfenster für Kirchen.

Maria Anna Mozart : Brief an Breitkopf & Härtel November 1799



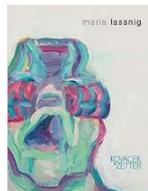
Faksimile der originalen Handschrift. – mit einer Einführung von Eva Neumayr ; Redaktion: Ulrich Leisinger. – Salzburg ; Internationale Stiftung Mozarteum 2019.

Signatur: 2143537-C.Mus

Nach dem Tod von Wolfgang Amadeus Mozart bemühte sich der Leipziger Musikverlag Breitkopf & Härtel um eine Gesamtausgabe von Mozarts Schaffen, was zu einem Briefwechsel zwischen dem Verlag und Mozarts Schwester, Maria Anna Mozart, zwischen 1799 und 1807 führte, von dem noch mehr als vierzig Briefe erhalten sind. Der vermutlich

dritte Brief wird hier als Faksimile sowie in Abschrift und einer englischen und französischen Übersetzung vorgelegt. Neben Schilderungen privater Kindheitsaneddoten findet sich auch ein Hinweis auf frühere Kompositionen als KV 16, die offensichtlich nicht überliefert wurden.

Maria Lassnig – vom Über-Mut des Malens



Kovacek & Zetter ; Redaktion: Sophie Cieslar, Bianca Kleinbichler ; Texte: Claudia Kovacek-Longin, Sophie Zetter-Schwaiger, Sophie Cieslar ; Übersetzung: Maria Schneeweiß. – Wien: Galerie Kovacek & Zetter GmbH 2019.

Signatur: 2148833-C.Neu

Maria Lassnig (1919–2014) gehört zu den bedeutendsten zeitgenössischen Künstlerinnen Österreichs. Während ihr Anfang in erster Linie surrealistisch war, spielte sie eine wichtige Rolle bei der Entstehung des Informel in Österreich Anfang der 1950er Jahre. Ihre Körperbewusstseinszeichnungen leisteten einen wichtigen Beitrag zur Malerei des 20. und 21. Jahrhunderts.

Miriam Cahn – Das genaue Hinschauen



Kunsthaus Bregenz ; Herausgeber: Thomas D. Trummer ; Übersetzungen: Richard Humphrey. – Köln : Verlag der Buchhandlung Walther König 2019.

Signatur: 2144180-C.Neu

Die Schweizer Künstlerin Miriam Cahn (*1949) besuchte die Grafikfachklasse der Kunstgewerbeschule in Basel bevor ihre figurative Malerei bereits früh durch diverse Stipendien gefördert wurde. Sie malt Figuren mit Kohle oder Pastell formatfüllend in kaum definierbare Umräume ohne vor Sexualität. Der vorliegende Ausstellungskatalog führt illustriert durch die Ausstellung sowie durch diverse Beiträge in ihr Werk ein.

Nimmerfall, Karina: Indirect Interviews with Women



Herausgeber: Reinhard Braun ; Text: Ben Highmore ; Übersetzung: Wilfried Prantner. – Graz: Edition Camera Austrai 2018.

Signatur: 2143003-C.Neu

Für ihr Projekt 'Indirect Interviews with Women' hat Karina Nimmerfall im Mass Observation Archive der Universität Sussex recherchiert und Interviews ausgewählt, die im Jahr 1941 – während der Bombardierung Londons – mit Frauen über deren Lebenssituation, ihre Wünsche und Hoffnungen für die Zeit nach dem Krieg geführt wurden. Diesen – redigierten – Interviews stellt sie Fotografien gegenüber, die in jenen Stadtteilen aufgenommen wurden, in denen auch die Interviews stattfanden. In unterschiedlichen Registern – Sprache und Bild – werden vergangene Zukunftsvorstellungen einer Gegenwart gegenübergestellt, die sich kaum aus

jenen ableiten lässt. Sosehr das Projekt auf einer umfangreichen Recherche beruht, besteht es im Wesentlichen aus einer wohlkalkulierten Leerstelle. Die Montagen in 'Indirect Interviews with Women' erklären nicht, sie spannen Zeit und Raum als Widersprüche auf, als eine Kollision, als einen Konflikt, der nicht aufgelöst werden kann.

Otto, Elizabeth: Haunted Bauhaus



occult spirituality, gender fluidity, queer identities, and radical politics. – Cambridge, Massachusetts : London, England : The MIT Press 2019.

2152475-B.Neu

The Bauhaus (1919–1933) is widely regarded as the twentieth century's most influential art, architecture, and design school, celebrated as the archetypal movement of rational modernism and famous for bringing functional and elegant design to the masses. In *Haunted Bauhaus*, art historian Elizabeth Otto liberates Bauhaus history, uncovering a movement that is vastly more diverse and paradoxical than previously assumed. Otto traces the surprising trajectories of the school's engagement with occult spirituality, gender fluidity, queer identities, and radical politics. The Bauhaus, she shows us, is haunted by these untold stories. The Bauhaus is most often associated with a handful of famous artists, architects, and designers, Otto enlarges this narrow focus by reclaiming the historically marginalized lives and accomplishments of many of the more than 1,200 Bauhaus teachers and students (the so-called Bauhäusler), arguing that they are central to our understanding of this movement. Otto reveals Bauhaus members' spiritual experimentation, expressed in double-exposed "spirit photographs" and enacted in breathing exercises and nude gymnastics; their explorations of the dark sides of masculinity and emerging female identities; the "queer hauntology" of certain Bauhaus works; and the role of radical politics on both the left and the right.

Pike, Deborah: The subversive art of Zelda Fitzgerald



Columbia : University of Missouri Press 2017.

Signatur: 2148392-B.Neu

Known as an icon of the Jazz Age, a flamboyant socialite, and the mad wife of F. Scott, Zelda Fitzgerald has inspired studies of her life and work which focus on her earlier years, and on the myth of the glorious-but-doomed woman. As an unprecedented study of the totality Zelda Fitzgerald's creative work, this book makes an important contribution to the history of women's art with new perspectives on women and modernity, plagiarism, creative partnership, and the nature of mental illness. Zelda Fitzgerald's creative output was astonishing, considering the conditions under which she lived, and the brevity of her life: she wrote dozens of short stories, several journalistic

pieces, a play, two novels, hundreds of letters, kept diaries and produced hundreds of artworks. Employing a new mode of literary analysis that draws upon critics, theorists, and historians to situate her work in its context, *The Subversive Art of Zelda Fitzgerald* rehabilitates the literary and artistic status of Zelda Fitzgerald by reassessing her life and writings in the light of archival sources. Such materials include medical and psychiatric documents; her unpublished novel; an artistic and spiritual diary; and over one hundred letters written from asylums. While much of her writing can be read as a tactical response to her husband's injunctions against her creativity, it can also be read as brilliant work in its own right. Far from imitating Scott's style, Zelda Fitzgerald's artistic output is vibrantly alive and utterly her own.

Renate Stjernholm : Ansichtssache



Öl- und Acrymalerei / Hg. von Ursula Schachl-Raber – Katalog zur Ausstellung „Ansichtssache“ 4. April – 28. Juni 2019 an der Universitätsbibliothek Salzburg. – (Kunst.Bibliothek 23)

Signatur: 2057000-C.Neu-Per.23

Farbenfroh, aber deshalb längst nicht immer fröhlich. Die gebürtige Pongauerin Renate Stjernholm bevorzugt Realismus in ihren Bildern, sie nehmen oft genug Bezug auf die Wirklichkeit, vor allem auf jene, an der wir alle nicht vorbeikönnen und die irgendwie verarbeitet werden muss. Krieg, Flucht, Geiz, Gier, Trauer – das sind Themen, die Stjernholm bewegen, auf die sie mit ihren Bildern antwortet, mal ernst, dann satirisch, aber nie ohne Hoffnung.

Rosc, Irena: Ränder



Wien : Galerie Gabriel 1992.

Signatur: 2132684-D.Neu

Irena Rosc wurde 1956 in Ljubljana geboren und studierte an der Hochschule für angewandte Kunst und an der Akademie der bildenden Künste in Wien. In diesem Band werden ihre Kunstwerke „Ränder“ dargestellt. Mittels Stahlwolle, Leinwand und Glas, Stahlblech oder Türen kreiert Irena Rosc Ränder, die in ihren durchaus minimalistischen Formen eine allegorische Lesart evozieren können. Vorangestellt wird ein Vorwort von Slavoj Žižek, in dem er die Frage der allegorischen Lesart diskutiert.

Roy, William; Dorange, Sylvain: La plus belle femme du monde



the incredible life of Hedy Lamarr. – Saint-Avertin : la Boîte à bulles, 2018.

Signatur: 2141181-C.Neu

Diese Graphic Novel erzählt das vielfältige Leben einer außergewöhnlichen Frau. Sie ist wunderschön, intelligent und hegt den Traum, Schauspielerin zu werden, welcher auch wahr wird. Die Flucht aus dem von Nazis besetzten Österreich verlegt ihre Schauspielkarriere nach Hollywood, wo die Filmindustrie ausschließlich von Männern betrieben wird. Doch Hedy Lamarr ist nicht nur Schauspielerin, zusammen mit dem Komponisten und Schriftsteller George Antheil entwickelt sie ein verschlüsseltes Kommunikationssystem, das später für Raketenführung genauso wie WLAN verwendet wird.

Ruth Beckermann



edited by Eszter Kondor, Michael Loebenstein. – Vienna : SYNEMA 2019.

Signatur: 2151832-B.Neu

Viennese filmmaker Ruth Beckermann, who has been making films since the 1970s, has created an exciting and widely recognized body of essay and documentary films. Both deeply personal and political, her films discuss the complex relationship between history and the present, while she also reflects on her identity as a Jewish woman in post-war Austria and Europe. Tropes of travel and migration feature heavily in her work as means of experiencing the world and staying alive, literally as well as artistically. Beckermann's films address identity conflicts and class struggle, her own family history in the Habsburg monarchy, and the confrontation of the war generation with the crimes of the Wehrmacht, among other things. In 2016, she turned the love affair between poets Paul Celan and Ingeborg Bachmann into an unconventional feature film (*The Dreamed Ones*), while her latest documentary, "The Waldheim Waltz" (2018), uses 1980s archival footage of the "Waldheim Affair" to reflect on the mechanisms of populism and the media. This is the first English-language publication on Ruth Beckermann's filmic oeuvre, including an original essay by Nick Pinkerton, an in-depth conversation with the artist, and a detailed filmography.

Sabine Groschup – auf_wühlend_fühlend



Herausgeberin und Kuratorin: Silvia Höller. – Innsbruck : RLB Kunstbrücke 2019.

Sabine Groschup (geb. 1959 in Innsbruck, lebt in Wien) arbeitet seit über dreißig Jahren zwischen bildender Kunst, Film und Literatur. Ihre medienübergreifende Herangehensweise zeigt sich auch in ihrer aktuellen Ausstellung, zu der dieser Ausstellungskatalog gehört.

Tavčar, Lidija: Stephanie Glax de Stadler (1876–1952)



slikarka in grafična oblikovalka. – Celje : Ljubljana : Celjska Mohorjeva družba, 2019.

Signatur: 2155406-C.Por

Stephanie Glax wurde in Rogaška Slatina (Rohitsch-Sauerbrunn) geboren. Ihr Vater war der berühmte Balneologe Prof. Dr. Julius Glax, der von 1887 bis 1914 den Kurort und das Meeresbad in Opatija leitete und zum größten und wichtigsten Kurort und Touristenzentrum der österreichisch-ungarischen Monarchie entwickelte. Sie studierte in der Malklasse von Prof. Franz von Matsch an der Wiener Kunstgewerbeschule (eine der wenigen Einrichtungen, an denen sich Frauen gleichermaßen einschreiben konnten) und bei Professor Angel Jank an der Damenakademie in München. Ihre Werke sind vorwiegend Zeichnungen, Aquarelle, Pastelle, weniger Öl. Sie malte Portraits, Landschaften. Auf dem Gebiet des Grafikdesigns zeichnete sie sich durch hervorragende touristische Plakate aus, entwarf Titelseiten von Magazinen, Aufkleber, Postkarten, Verpackungen und illustrierte sogar didaktische Spiele für Kinder.

Women artists, feminism and the moving image : contexts and practices



edited by Lucy Reynolds. – London : New York : Oxford : New Delhi : Sydney : Bloomsbury Academic 2019.

Signatur: 2144052-C.Neu 

In this groundbreaking book, a diverse range of leading scholars, activists, archivists and artists explore the histories, practices and concerns of women making film and video across the world, from the pioneering German animator Lotte Reiniger, to the influential African American filmmaker Julie Dash and the provocative Scottish contemporary artist Rachel Maclean. Opening with a foreword from the film theorist Laura Mulvey "Feminism and the Moving Image" traces the legacies of early feminist interventions into the moving image and the ways in which these have been re-configured in the very different context of today. Reflecting and building upon the practices of recuperation that continue to play a vital role in feminist art practice and scholarship, essays discuss topics such as how multiculturalism is linked to experimental and activist film history, the function and nature of the essay film, feminist curatorial practices and much more. This book transports the reader across diverse cultural contexts and geographical contours, addressing complex narratives of subjectivity, representation and labour, while juxtaposing cultures of film, video and visual arts practice often held apart. As the editor, Lucy Reynolds, argues: it is at the point where art,

moving image and feminist discourse converge that a rich and dynamic intersection of dialogue and exchange opens up, bringing to attention practices which might fall outside their separate spheres, and offering fresh perspectives and insights on those already established in its histories and canons.

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

Curricular innovations : LGBTQ literatures and the new English studies



edited by William P. Banks and John Pruitt.
– New York : Bern : Berlin : Vienna : Peter Lang 2019. 
Signatur: 2152329

This volume explores the impact that queer writers and their works are having across the broader undergraduate curriculum of English departments, as well as beyond those department spaces. While courses that focus on queer texts provide more space for students to think about the complexities of queer lives, this book breaks out of the specialized LGBTQ classroom to consider how we might also restructure and reframe a diverse set of undergraduate courses by paying attention to the contributions that LGBTQ writers make. Beyond simply including a text or two to represent "difference," contributors to this volume take a more structural approach in order to demonstrate ways of theming or designing courses around language, desire, and sexuality. They also demonstrate what happens when queer texts are given freedom to shape other classroom spaces, discussions, and reading/writing practices. This collection offers a practical intervention into conversations about the purposes and places of LGBTQ literatures by making good on the challenges that queer theories have posed to higher education over the last forty years.

Sport & Reisen

Geschlechter – Wissen – Macht – Körper : sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Sport und leibliche Praxen

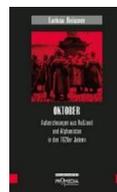


Ina Hunger, Maika Zweigert, Peter Kiep (Hg.) – Berlin : Münster : Lit 2019. – (Sport Band 4)
Signatur: 2162612-C.Neu 

Körper, Wissen, Macht und Geschlecht gelten als prominente Begriffe mit hoher theoretischer und praktischer Bedeutsamkeit. Der sozial- und sportwissenschaftlich ausgerichtete Sammelband setzt bei der Verschränkung dieser Begrifflichkeiten an und fokussiert auf ausgewählte Zusammenhänge zwischen diesen. Mit je individuellem Schwer

punkt zoomen die einzelnen Beiträge auf Themen, wie z. B. "Körperpraxen der Geschlechterdifferenz" (Michael Meuser), "Geschlechtsspezifische Körperpolitiken im Sport" (Robert Gugutzer) oder "Geschlechtsbezogene Bewegungssozialisation in der Kindheit" (Ina Hunger). Bezugfelder anderer Beiträge sind u.a. Sportunterricht, Fitnessstudios, Sportjournalismus oder queere Sportgruppen.

Reissner, Larissa: Oktober



Aufzeichnungen aus Rußland und Afghanistan in den 1920er Jahren. – Wien : Pro media 2017. – (Frauenfahrten)
Signatur: 2147262-B.Neu

Die Schriftstellerin Larissa Reissner ist erst 22, als in Russland 1917 die Oktoberrevolution ausbricht. Geprägt von den sozialistischen Ansichten ihres Vaters und ihren revolutionären Künstlerkollegen schließt sie sich den Bolschewiki an und wird die erste weibliche Kommissarin der Roten Armee. Reissner schreibt auf, was sie an der Front erlebt, in einem reichen, lebendigen Stil, der aufgrund der lebensgefährlichen Ereignisse oft in ein und demselben Satz zwischen Ironie und Dramatik wankt, zwischen Hoffnung und Zynismus. Vor ihrem frühen Tod im Jahre 1926 bereist sie Afghanistan und die neuen sowjetischen Industriezonen. Die Erzählungen davon zeugen von Reissners feinfühligem Blick auf den einzelnen Menschen in revolutionären Zeiten und hinterlassen einen literarisch anspruchsvollen Reisebericht.

Männerforschung

Hutečka, Jiří: Men under fire

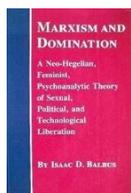


motivation, morale, and masculinity among Czech soldiers in the Great War, 1914–1918. – New York : Oxford : Bergahn, 2020. – (Austrian and Habsburg studies : volume 26)
Signatur: 2157467-B.Neu

In historical writing on World War I, Czech-speaking soldiers serving in the Austro-Hungarian military are typically studied as Czechs, rarely as soldiers, and never as men. As a result, the question of these soldiers' imperial loyalties has dominated the historical literature to the exclusion of any debate on their identities and experiences. *Men under Fire* provides a groundbreaking analysis of this oft-overlooked cohort, drawing on a wealth of soldiers' private writings to explore experiences of exhaustion, sex, loyalty, authority, and combat itself. It combines methods from history, gender studies, and military science to reveal the extent to which the Great War challenged these men's senses of masculinity, and to which the resulting dynamics influenced their attitudes and loyalties.

Feministisches Antiquariat

Balbus, Isaac D.: Marxism and domination



a neo-Hegelian feminist, psychoanalytic theory of sexual, political and technological liberation. – Princeton, NJ : Guildford : Princeton Univ. Press 1982.

Signatur: 2140316-B.Neu

The author develops a comprehensive critique of Marxism and Neo-Marxism that leads step by step to a new theory of human liberation. In the first two parts he shows that Marxist and Neo-Marxist theories cannot account for the origins and persistence of sexual, political, and technological domination and thus that successful feminist, participatory democratic, and ecological movements cannot be wholly or even partly Marxist in practice. In the third and final part Balbus demonstrates that Marxist and Neo-Marxist theories are rooted in an instrumental, anthropocentric conception of nature and that they are, therefore, part of the problem of domination rather than the basis for its solution. He proceeds to elaborate an alternative theory for domination that entails a novel synthesis of Hegelian, psychoanalytic, and feminist thought. This synthesis establishes the determining power of the mode of child rearing over the sexual, political, and technological interactions of adults and leads to the conclusion that shared parenting is essential to the feminist, participatory democratic, and ecological movement and the postinstrumental society they anticipate.

Dalla Costa, Mariarosa; James, Selma: Die Macht der Frauen und der Umsturz der Gesellschaft



Berlin : Merve-Verl. 1973. – (Internationale marxistische Diskussion 36)

Signatur: 1090623-B.Neu

Mariarosa Dalla Costa entwickelt eine Analyse des Verhältnisses Frauen – kapitalistische Entwicklung, eine Analyse der Arbeit der Frauen in Haus und Familie als produktiver Arbeit für das Kapital: „Die Familie im Kapitalismus ist ein Zentrum des Konsums und Reserve von Arbeitskraft. Die Ware, die die Frauen produzieren, ist das menschliche Wesen: der Arbeiter.“ Daraus ergibt sich eine neue Perspektive, eine neue Einschätzung der Bedeutung der Frauen im Kampf für den gesellschaftlichen Umsturz: Während die Linke im Kampf auf gesellschaftlicher Ebene als mechanische Ausweitung des Fabrikkampfes konzipiert, wobei der männliche Arbeiter weiterhin dessen zentrale Gestalt bleibt, sieht Dalla Costa als Zentrum des gesellschaftlichen Kampfes das Haus und daher als zentrale Gestalt des gesellschaftlichen Umsturzes die Frau und stellt damit in neuer Weise das Problem der Perspektive des politischen Kampfes und der revolutionären Organisation.

Eisenstein, Zillah R.: The radical future of liberal feminism

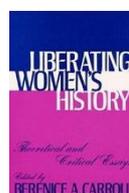


with a new preface and postscript by the author. – Boston, Mass. : Northeastern University Press 1993. – (The Northeastern series of feminist theory)

Signatur: 2141798-B.Neu

Eisenstein führt zunächst durch die historischen Ursprünge vom liberalen Feminismus, beginnend bei Locke und Rousseau, über Mary Wollstonecraft, J.S. Mill und Harriet Taylor, hinzu Elizabeth Cady Stanton. Dem folgt eine Analyse des zeitgenössischen liberalen Feminismus, in der sie argumentiert, dass liberaler Feminismus in sich widersprüchlich ist, weil es einerseits den Liberalismus akzeptiert, aber gleichzeitig dessen patriarchale Basis ablehnt.

Liberating women's history : theoretical and critical essays



ed. by Berenice A. Carroll. – Urbana, Ill. (u.a.) : Univ. of Ill. Press 1976.

Signatur: 2136797-B.Neu

Reflecting the fundamental divisions and diverse theoretical positions which have emerged in the field of women's history in recent years, this collection of twenty-three essays has a threefold purpose: to meet the need for critical historiography in women's history; to test various theories and assumptions against the evidence of women's historical experience on a comparative basis (across time and culture); and to offer conceptual clarification and new directions for research in the field. The contributions fall broadly in two categories, essays of critical historiography raising general questions of theories and methodology, and empirical case studies.

Diese Neuerwerbungsliste entstand mit tatkräftiger Unterstützung von Anna Di-Lena.

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ – wir ersuchen daher die Leser_innen, vor Bestellung der Bücher in [Quick-Search](#) (Alle Bestände) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Die einzelnen Aufsätze der mit  gekennzeichneten Bücher werden in die [Ariadne-Datenbank](#) aufgenommen.

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Lydia Jammerneegg, Andrea Gruber und Daniela Köck
A-1015 Wien, Josefsplatz 1
+43 1 534 10-487 und 457
ariadne@onb.ac.at
<https://www.onb.ac.at/forschung/ariadne-frauedokumentation/>